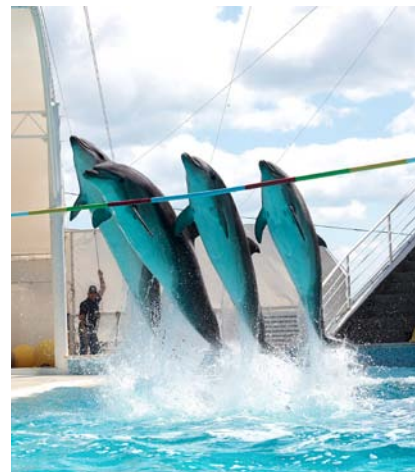


Wir engagieren uns für Tiere

Wir informieren uns und andere über die Schicksale von Tieren

1 Tiere im Dienste des Menschen?!



Fotos: Erste Reihe: Steven Robertson/iStockphoto, Brandon Laufenberg/iStockphoto, zweite Reihe: pshek/iStockphoto, Teresa Guerrero/iStockphoto, Roman Slushaenko/iStockphoto

2 Gesetzlicher Tierschutz in Deutschland

Grundgesetz: „Art. 20a: Der Staat schützt auch in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen und die Tiere im Rahmen der verfassungsmäßigen Ordnung durch die Gesetzgebung und nach Maßgabe von Gesetz und Recht durch die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung“ (seit 2002).

Tierschutzgesetz: „Aus der Verantwortung für das Tier als Mitgeschöpf hat der Mensch dessen Leben und Wohlbefinden zu schützen. Niemand darf einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen“ (§ 1 Satz 2 des Tierschutzgesetzes). Im Tierschutzgesetz werden Anforderungen an die Zucht und Haltung von Tieren ebenso festgelegt wie Regelungen für den Handel mit Tieren. Weitere wichtige Aspekte des Tier-

schutzes sind Anforderungen an das Töten und Schlachten von Tieren sowie für den Transport von Tieren. Jeder, der ein Tier hält, betreut oder zu betreuen hat, muss u. a. das Tier seiner Art und seinen Bedürfnissen entsprechend angemessen ernähren, pflegen und verhaltensgerecht unterbringen und muss über die für eine angemessene Ernährung, Pflege und verhaltensgerechte Unterbringung erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen (§ 2 des Tierschutzgesetzes). Dieses gilt für Heimtiere ebenso wie für Nutztiere.


Quellen: www.ml.niedersachsen.de/master/C842711_N8914_L20_D0_I655.html, www.dejure.org/gesetze/GG/20a.html

Los geht's

1. Teilt eurer Sitznachbarin oder eurem Sitznachbarn eure Assoziationen zu den Bildern in **1** mit. Welche Position nehmt ihr zu dem dargestellten Umgang mit Tieren ein?
2. Diskutiert zu **2**: Welche Gründe gibt es, um sich für den Tierschutz einzusetzen?

1 Informationen rund um das Schicksal von Tieren



1. Bildet Gruppen zu jeweils einem der aufgelisteten Themen, das euch interessiert. Recherchiert nun zum Thema „Tierschicksale im Kontext des Tierschutzes“. Verarbeitet eure Informationen zu einer Wandzeitung oder einem Poster. Berücksichtigt dabei die Aspekte „Gründe“, „Umgang mit den Tieren“, „Kontroversen zum Vorgehen“ sowie „Alternative Lösungsvorschläge“. Stellt eure fertigen Präsentationen anschließend der Öffentlichkeit vor (Arbeitshilfen 2, 3, 8).
2. Setzt die Methode „Mehrpunktentscheidung“ ein, um festzustellen, zu welchen Themen eine vertiefende Auseinandersetzung mithilfe von Expertinnen und Experten stattfinden soll. Diese Expertinnen und Experten können von ihren Erfahrungen berichten, verschiedene Standpunkte erläutern und euch hilfreiche Impulse für das weitere Engagement für Tiere geben (Arbeitshilfen 4, 5, 6).
3. Erarbeitet in Gruppen Vorschläge für Informationskampagnen vor Ort zu euren ausgewählten Themen. Erste Anregungen bietet euch  2. Überprüft eure Ansätze anschließend mit der Methode „Entscheidungstreppe“ – und los geht's (Arbeitshilfe 1).

Methode: Entscheidungstreppe

Mit dieser Methode können eure Vorschläge auf ihre Umsetzbarkeit geprüft werden. Zeichnet fünf Stufen einer Treppe, bei der jede Stufe für eine Entscheidungsfrage steht (1 = technisch realisierbar?, 2 = rechtlich erlaubt?, 3 = finanziell machbar?, 4 = personell zu schaffen?, 5 = zeitlich umsetzbar?). Nur Vorschläge, die eine positive Beantwortung aller Entscheidungsfragen zulassen, können letztlich angenommen werden.

Methode: Mehrpunktentscheidung

Dieses Verfahren ermöglicht eine schnelle und demokratische Entscheidungsfindung, indem die Ideen stichpunktartig z. B. an der Tafel notiert werden. Anschließend erhält jede Schülerin und jeder Schüler eine festgelegte Anzahl von Klebepunkten, sie können diese den bevorzugten Vorschlägen zuordnen. Es können dabei auch alle Punkte auf einen Vorschlag geklebt werden. Die Vorschläge mit den meisten Klebepunkten werden anschließend zur weiteren Bearbeitung ausgewählt.

Aktiv werden für den Tierschutz in der Kommune

2 Medienkampagnen und Tierschutz

Tierschutzorganisationen wie Peta (= People for the Ethical Treatment of Animals) machen mit werbewirksamen Methoden auf die Schicksale von Tieren aufmerksam. Viele bekannte Stars wie Kaya Yanar und Sarah Connor unterstützen die Ziele dieser Organisation und setzen sich aktiv für den Tierschutz ein.

Diskutiert zunächst auf Grundlage eurer bisherigen Informationen die beiden abgebildeten Kampagnenplakate. Fallen auch euch ausgefallene Beispiele und kreative Kunstprojekte ein, um auf den Schutz von Tieren und auf Tierquälerei aufmerksam zu machen? Sammelt Ideen für Plakate, Flyer, Collagen und Ähnliches und organisiert auf dieser Grundlage öffentlichkeitswirksame Informations- und Aufklärungskampagnen. Hilfreiche Anregungen dazu bieten euch die Arbeitshilfen 7, 8 und 13.



Quellen: Kaya Yanar www.peta.de/img/mdb/PETA_Kaya_Yanar_Pelz_250.jpg
Sarah Connor www.peta.de/img/mdb/sarah_connor_640_resizedto100.jpg

3 Spenden sammeln für das Tierheim

Viele Kommunen haben ein Tierheim, das verwaiste und ausgesetzte Katzen, Hunde, Vögel und Kleintiere aufnimmt. Ein Besuch lohnt sich bestimmt. Nehmt Kontakt mit dem nächstgelegenen Tierheim auf und informiert euch über die Situation und das Schicksal der einzelnen Tiere. Auf diese Weise lässt sich auch feststellen, wie den Tieren konkret geholfen werden kann.

Da Tierheime Unterkunft, Futter, Zubehör, gelegentlich eine Tierärztin oder einen Tierarzt sowie helfende Hände bezahlen müssen, sind Spenden sicherlich gern gesehen. Es gibt viele Möglichkeiten, Menschen zu animieren, einen guten Zweck finanziell zu unterstützen, zum Beispiel, indem ihr einen Flohmarkt organisiert oder eine Tombola veranstaltet.

Einen Flohmarkt organisieren

Sicherlich habt ihr einige Sachen, die ihr nicht mehr benutzt. Indem ihr einen Flohmarkt veranstaltet, können diese Dinge zu Geld gemacht werden. Ein öffentlicher Flohmarkt muss beim örtlichen Ordnungsamt angemeldet werden. Damit er zu einem Erfolg wird, solltet ihr ihn gut bewerben und auf den guten Zweck hinweisen, für den der Erlös gespendet wird. Mithilfe von Infoständen über das Tierheim und einzelne seiner Bewohnerinnen und Bewohner lässt sich sicherlich auch die eine oder andere Besucherin oder der eine oder andere Besucher zu direkten Geldspenden bewegen (Spendendosen nicht vergessen!).

Eine Tombola veranstalten

Für die Organisation einer Tombola benötigt ihr natürlich entsprechende Preise, die ihr beispielsweise bei Unternehmen als Spende für euer Projekt einwerben könnt. Nun müssen noch Lose produziert werden, während parallel kräftig die Werbetrommel für eure Aktion gerührt wird. Bei der Tombola selbst sollte auf den Anlass der Veranstaltung aufmerksam gemacht werden (z. B. durch einen Infostand; Arbeitshilfe 7). Auch die Veranstaltung einer Tombola bedarf der Genehmigung durch das örtliche Ordnungsamt.



Foto: Jim Jurica/iStockphoto

Los geht's

1. Organisiert auf Grundlage von 2 eine Informations- und Aufklärungskampagne über von euch untersuchte Missstände im Tierschutz.
2. Veranstaltet mithilfe der Anregungen aus 3 eine Spendenaktion für das Tierheim.

So kann's weitergehen

In der Kommune!

Ihr könnt euch erkundigen und erforschen, wie in eurer Umgebung mit Tieren umgegangen wird und wo es die größten Probleme gibt (Arbeitshilfe 11). Werden die Tiere mit Respekt behandelt und artgerecht gehalten? Hinter vielen Produkten, Angewohnheiten oder Freizeitbeschäftigungen kann sich das Leid von Tieren verbergen. Ob bei Zucht, Transport und Schlachtung von Nutztieren, dem Einsatz von Tierversuchen für Kosmetika oder der Haltung in Zoo oder Zirkus in eurer Stadt – nur wer sich informiert, kann selbst entscheiden, was er oder sie unterstützen möchte und was nicht. Schon durch den täglichen Einkauf könnt ihr ganz praktisch zum Wohl der Tiere beitragen, indem ihr euer eigenes Konsumverhalten kritisch auf den Umgang mit Tieren überprüft und gegebenenfalls verändert – und auch andere auf den Zusammenhang zwischen persönlichem Konsum und Tierschutz aufmerksam macht (Arbeitshilfe 7). Durch den Kauf von regionalen und ökologischen Produkten kann man Tierquälerei durch Transporte und bei der Haltung vermeiden. Wo ihr solche Produkte in eurer Nähe kaufen könnt, filtern zahlreiche Suchportale heraus, z.B. unter www.soel.de/service/links/links_einkauf.html. Allgemeine Informationen findet ihr auf Seiten wie www.tierschutzbund.de, www.tierschutz.org oder www.vier-pfoten.de.

In der Schule und global! Noch mehr bewegen!

Ihr könnt als Schule Patenschaften von Tieren übernehmen oder in der Klasse einen „Heimtierführerschein“ basteln und vergeben. Wenn ihr es nicht bei einer einmaligen Aktion belassen wollt, könnt ihr in der Schule eine Tierschutz-AG gründen, bei der Tierschutzjugend aktiv werden (www.jugendtierschutz.de/2037.html) oder mithilfe global wirkender Kampagnen (Arbeitshilfe 13) auf Tierschutzprobleme in anderen Ländern aufmerksam machen (www.jugendtierschutz.de). Die Ergebnisse eurer Arbeit könnt ihr an einem Infostand in der Schule präsentieren – für Tierschutzthemen sind viele empfänglich und ändern so vielleicht auch ihre Gewohnheiten. Vielleicht könnt ihr euch auch darum bemühen, dass es in eurer Schulmensa in Zukunft Biofleisch oder eine größere Auswahl an vegetarischen Gerichten gibt. Möglicherweise wollt ihr lieber direkt helfen und *Tieradoptionen* aus anderen Ländern durch Spenden oder Vermittlung unterstützen (www.tierschutzverein-europa.de) oder auch selbst ein Tier adoptieren.

Weitere Anregungen und Informationen findet ihr hier:

Schüler für Tiere e. V.:

www.schueler-fuer-tiere.de

Schule und Tierschutz:

www.schule-und-tierschutz.de

Arbeitskreis deutscher TierschutzlehrerInnen:

www.tierschutz-im-unterricht.de

Ärzte gegen Tierversuche:

www.aerzte-gegen-tierversuche.de/projekte/jugendprojekt

PETA Deutschland e.V.:

www.peta.de

walk the dog! Das Schulprojekt zu Tier und Mensch:

www.walk-the-dog.eu/de/

Verein gegen tierquälereische Massentierhaltung e.V.:

www.provieh.de